

Die Entwicklung des Viehbestandes in Sachsen 2001 bis 2007

Vorbemerkungen und Methodik

Im Mai 2007 fand im gesamten Bundesgebiet auf der Grundlage des Agrarstatistikgesetzes [1] und weiterer gesetzlicher Vorschriften eine Agrarstrukturhebung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben statt. Bestandteil dieser Erhebung war eine allgemeine Viehzählung. Im Beitrag werden Erhebungsdaten zum Nutzungszweck und Alter der Tiere sowie zur Struktur und regionalen Verteilung der Viehbestände zum Zählungstichtag 3. Mai 2007 ausgewertet. Angaben zum Erfassungsbereich und dem Merkmalskatalog der Viehzählung wurden in dieser Zeitschrift bereits in einer früheren Ausgabe erläutert. [2]

1) Die Großvieheinheit (GV) ist ein Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutztierarten auf der Basis des Lebendgewichtes der einzelnen Tierarten. Eine GV entspricht dabei ca. 500 Kilogramm Lebendgewicht.

Ergebnisse der Viehzählung

Viehbesatz weiter rückläufig

In Sachsen werden in 6 344 bzw. 76 Prozent der 8 313 landwirtschaftlichen Betriebe eine oder mehrere Tierarten (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Hühner, Gänse, Enten und Truthühner) gehalten. Zum Stichtag 3. Mai 2007 wurden im Freistaat 482 833 Rinder, 609 002 Schweine, 127 190 Schafe, 14 762 Pferde, knapp 9,2 Millionen Hühner, 35 309 Gänse, 46 071 Enten und 242 374 Truthühner erfasst. Diese Viehbestände ergeben einen Bestand von 493 510 Großvieheinheiten¹⁾ (GV), was einem GV-Besatz von 53,8 je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) entspricht (vgl. Abb. 1). Mit 74 Prozent haben Rinder, gefolgt von Schweinen (13 Prozent) und Geflügel (acht Prozent), den höchsten Anteil an diesem Wert. Im Mai 2001 lag der Viehbesatz noch bei 57,9 Großvieheinheiten je 100 ha LF. Die regionale Verteilung des Viehbestandes ist eben-

Abb. 1 Viehbesatz je 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche am 3. Mai 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

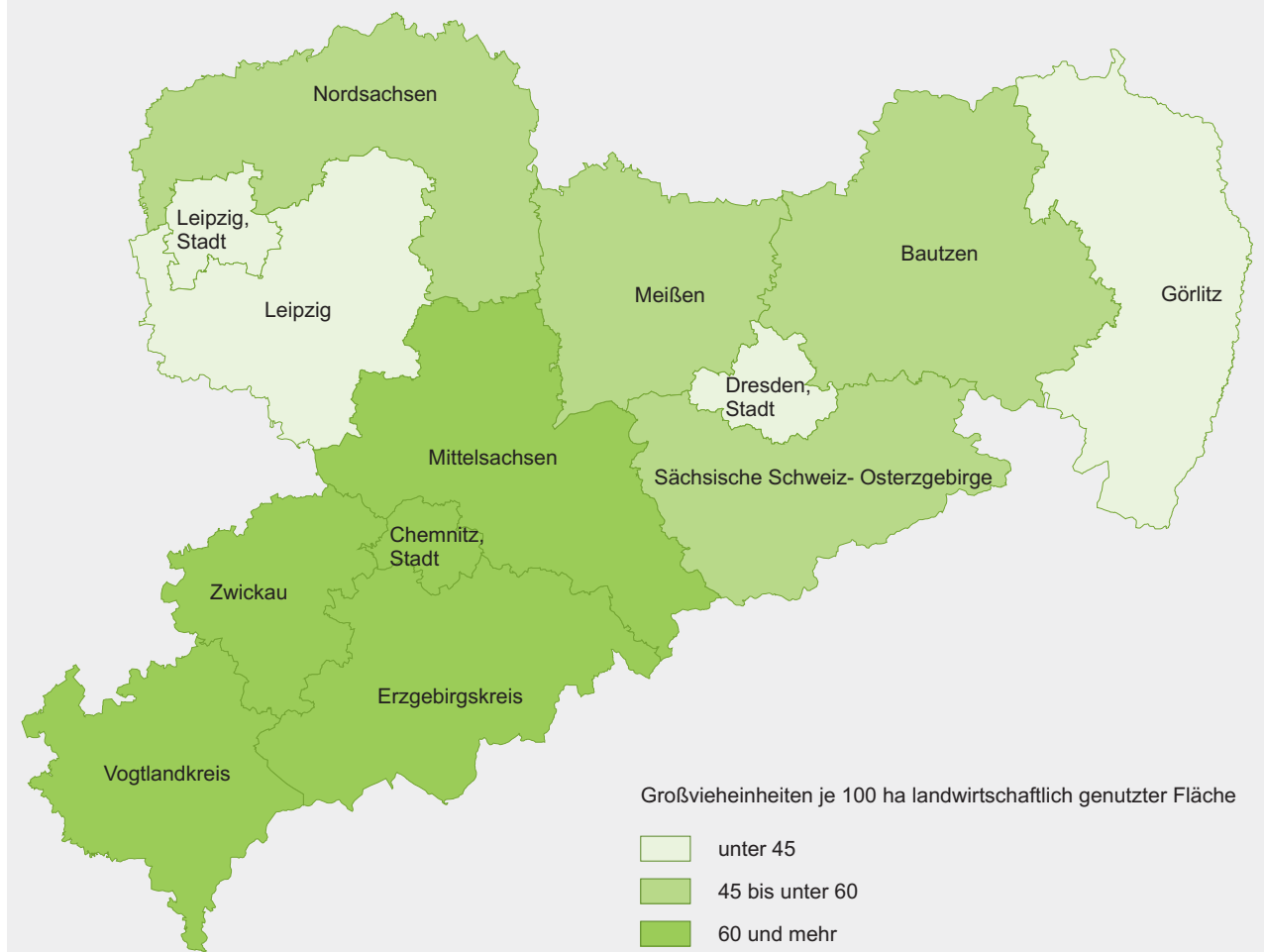
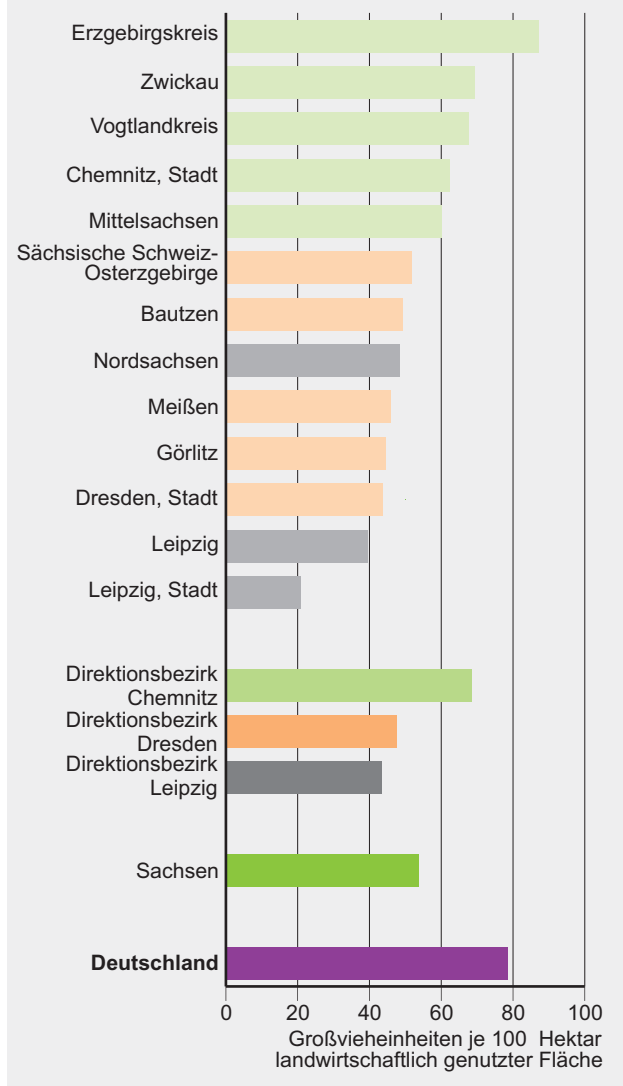


Abb. 2 Viehbesatz je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche am 3. Mai 2007



falls sehr differenziert. Im Direktionsbezirk Chemnitz ist im Mai 2007 mit 68,4 GV je 100 ha LF der höchste Besatz zu verzeichnen. Demgegenüber weisen die Direktionsbezirke Dresden (47,6 GV je 100 ha LF) und Leipzig (43,5 GV je 100 ha LF) Besatzdichten auf, die unter dem Landesdurchschnitt liegen. Weitaus größere Abweichungen zum Landesdurchschnitt sind auf der Ebene der Landkreise ersichtlich. So weist der Erzgebirgskreis mit 87,1 GV je 100 ha LF den höchsten Besatz unter den Kreisfreien Städten und Landkreisen aus. Im durch Ackerbau gekennzeichneten Landkreis Leipzig ist mit 39,4 GV je 100 ha LF die geringste Viehbesatzdichte in Sachsen zu verzeichnen (vgl. Abb. 2). Obwohl im Viehbesatz insgesamt ein Rückgang zu verzeichnen ist, sind bei den einzelnen Tierarten jedoch unterschiedliche Entwicklungen ersichtlich. Bestandsrückgänge sind seit 2001 bei Rindern (12,3 Prozent), Schafen (11,5 Prozent) und Schweinen (0,8 Prozent) festzustellen. Demgegenüber erhöhten sich die Bestände bei Pferden

(8,4 Prozent) und Geflügel. Die Geflügel haltenden Betriebe weiteten ihre Bestandszahlen bei Hühnern um 37,4 Prozent und beim sonstigen Geflügel (Gänse, Enten und Truthühner) um 59,9 Prozent aus.

Deutschlandweit wird ein Besatz von 78,6 GV je 100 ha LF ausgewiesen. Sachsen hat unter den neuen Bundesländern den höchsten Viehbesatz, obwohl der Bestand um 24,8 GV bzw. 46 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt liegt. In Nordrhein-Westfalen, dem Bundesland mit der höchsten Viehbesatzdichte, werden mehr als doppelt so viele Großvieheinheiten je Flächeneinheit wie in Sachsen ausgewiesen. [3]

Rinderbestand nimmt weiter ab

Der Rinderbestand ist seit Jahren rückläufig und unterschritt im November 2005 erstmals die halbe Million. Wurden Ende 1989 noch 1,26 Millionen Rinder gehalten, so verringerte sich deren Bestand bis 2007 auf 482 800 Tiere (vgl. Tab. 1). Kühe bilden mit 231 389 Tieren (48 Prozent) den größten Anteil am Rinderbestand, darunter sind 192 964 Milchkühe. Danach folgen 128 300 Kälber und Jungtiere unter einem Jahr. Weibliche Rinder über 12 Monate, die als Zucht- und Nutztiere größtenteils für die Reproduktion des Kuhbestandes vorgesehen sind, haben einen Anteil von 21 Prozent. Weiterhin hielten die Landwirte 17 800 männliche Rinder über 12 Monate und 2 500 weibliche Schlachttiere über 12 Monate. Die Zusammensetzung des Rinderbestandes erfuhr seit 1990 erhebliche Veränderungen. So stieg der Anteil der Kühe von 36,5 Prozent auf 47,9 Prozent. Im Gegenzug sank der Anteil der männlichen Tiere über sechs Monate, die hauptsächlich zur Fleischerzeugung gehalten werden, von 18,4 Prozent auf 6,5 Prozent. Der aktuelle deutsche Bestand setzt sich aus 37,9 Prozent Kühen und 16,0 Prozent männlichen Rindern zusammen.

Mit 230 500 Rindern wird knapp die Hälfte der sächsischen Rinder im Direktionsbezirk Chemnitz gehalten, darunter sind 87 200 Tiere im Landkreis Mittelsachsen. Die durchschnittliche Besatzdichte beträgt in Sachsen 52,6 Rinder je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche. Entsprechend den natürlichen Gegebenheiten (hoher Grünlandanteil) werden im Direktionsbezirk Chemnitz 72,3 Rinder je 100 ha LF ausgewiesen. Die höchste regionale Besatzdichte ist im Erzgebirgskreis mit 87,1 Tieren zu finden. In Deutschland werden durchschnittlich 74,8 Rinder – 22,2 Tiere mehr als in Sachsen – je 100 ha LF gehalten. Spitzenreiter unter den Flächenländern ist Schleswig-Holstein, wo mehr als doppelt so viele Tiere (114) je Flächeneinheit gehalten werden.

Die durchschnittliche Anzahl an Rindern je Betrieb beträgt 110 Tiere – im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt sind das 36 Rinder mehr. Knapp zwei Drittel des sächsischen Bestandes werden in 276 Betrieben mit 500 und mehr Rindern gehalten. Darunter sind sieben Betriebe mit über 3 000 Rindern. Demgegenüber besitzen knapp drei Viertel (3 253) der sächsischen Rinder haltenden Betriebe weniger als 50 Tiere. In diesen Betrieben stehen mit 42 000 Rindern lediglich neun Prozent des sächsischen

Tab. 1 Viehbestände am 3. Mai 2001, 2003, 2005 und 2007

Merkmal	Viehbestand				Veränderung
	2001	2003	2005	2007	2007 zu 2001
	Stück				%
Kälber unter 6 Monate oder unter 220 kg Lebendgewicht	81 799	74 946	73 480	69 757	-14,7
Jungrinder, 6 Monate bis unter 1 Jahr	67 801	62 428	59 548	58 502	-13,7
davon männlich	16 880	15 598	12 667	13 727	-18,7
weiblich	50 921	46 830	46 881	44 775	-12,1
Rinder, 1 bis unter 2 Jahre	107 584	104 377	97 035	95 138	-11,6
davon männlich	21 429	19 544	17 334	15 416	-28,1
weiblich	86 155	84 833	79 701	79 722	-7,5
Rinder, 2 Jahre und älter	293 653	279 852	271 010	259 436	-11,7
davon Bullen und Ochsen	3 173	2 632	2 392	2 376	-25,1
Schlachtfärsen	574	513	247	276	-51,9
Nutz- und Zuchtfärsen	35 610	30 956	27 995	25 395	-28,7
Milchkühe	215 358	208 582	203 446	192 964	-10,4
Ammen- und Mutterkühe	37 631	36 169	36 134	37 867	0,6
Schlacht- und Mastkühe	1 307	1 000	796	558	-57,3
Rinder insgesamt	550 837	521 603	501 073	482 833	-12,3
Ferkel	177 771	186 725	199 231	196 640	10,6
Jungschweine bis unter 50 kg LG ¹⁾	167 558	172 661	158 060	142 237	-15,1
Mastschweine	186 498	199 085	191 888	192 207	3,1
Zuchtschweine mit 50 kg und mehr LG ¹⁾	81 923	82 957	80 972	77 918	-4,9
davon Eber zur Zucht	967	915	846	998	3,2
trächtige Sauen	52 252	54 367	52 735	50 811	-2,8
nicht trächtige Sauen	28 704	27 675	27 391	26 109	-9,0
Schweine insgesamt	613 750	641 428	630 151	609 002	-0,8
Schafe unter 1 Jahr					
einschließlich Lämmer	49 540	46 971	40 531	42 582	-14,0
Schafe, 1 Jahr und älter	94 170	95 890	87 933	84 608	-10,2
davon weibliche Schafe zur Zucht					
einschließlich Jährlinge	90 870	92 781	84 482	80 702	-11,2
Schafböcke zur Zucht	1 410	1 478	1 368	1 623	15,1
Hammel und übrige Schafe	1 890	1 631	2 083	2 283	20,8
Schafe insgesamt	143 710	142 861	128 464	127 190	-11,5
Ponys und Kleinpferde	3 720	3 726	.	3 717	-0,1
Andere Pferde	9 904	9 686	.	11 045	11,5
davon unter 1 Jahr alt	628	583	.	701	11,6
1 bis unter 3 Jahre alt	1 597	1 408	.	1 635	2,4
3 bis unter 14 Jahre alt	6 298	6 236	.	6 604	4,9
14 Jahre und älter	1 381	1 459	.	2 105	52,4
Pferde insgesamt	13 624	13 412	13 514	14 762	8,4
Legehennen ½ Jahr und älter	3 502 494	3 374 126	3 419 072	3 232 814	-7,7
Junghennen unter ½ Jahr	1 152 262	1 224 660	1 109 631	.	x
Masthühner	2 021 552	2 670 220	3 232 898	.	x
Hühner insgesamt	6 676 308	7 269 006	7 761 601	9 175 451	37,4
Gänse	24 480	27 415	39 300	35 309	44,2
Enten	14 447	12 232	14 099	46 071	218,9
Truthühner	163 603	251 572	223 937	242 374	48,1
Sonstiges Geflügel insgesamt	202 530	291 219	277 336	323 754	59,9

1) LG = Lebendgewicht

Bestandes (vgl. Tab. 2). 86 Prozent der Rinder stehen in Betrieben mit einer Flächenausstattung von mehr als 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche. Die Haltung von knapp zwei Dritteln (62,7 Prozent) des Rinderbestandes erfolgt in 373 landwirtschaftlichen Betrieben, deren Eigentümer juristische Personen sind.

Darunter sind 194 eingetragene Genossenschaften mit 184 500 Rindern. In 259 Personengesellschaften, darunter 207 Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR), stehen mit 67 300 Tieren rund 14 Prozent der Rinder. In 3 767 Betrieben der Rechtsform Einzelperson werden 112 700 Rinder – 23,3 Prozent des sächsischen Bestan-

Tab. 2 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung und Viehbestände am 3. Mai 2001 und 2007 nach Bestandsgrößenklassen

Tierart	Jahr Veränderung 2007 zu 2001	Insgesamt		Davon Betriebe mit ... Tieren							
		Betriebe	Tiere	1 - 9		10 - 99		100 - 499		500 und mehr	
				Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Rinder	2001	4 719	550 837	1 693	8 430	2 173	66 023	554	110 974	299	365 410
	2007	4 399	482 833	1 695	8 209	1 926	60 733	502	101 252	276	312 639
	Prozent	-6,8	-12,3	0,1	-2,6	-11,4	-8,0	-9,4	-8,8	-7,7	-14,4
Schweine	2001	1 602	613 750	1 124	3 549	257	6 269	52	13 905	169	590 027
	2007	1 532	609 002	1 048	3 286	276	7 253	55	13 990	153	584 473
	Prozent	-4,4	-0,8	-6,8	-7,4	7,4	15,7	5,8	0,6	-9,5	-0,9
Schafe	2001	1 841	143 710	1 011	4 131	649	18 703	65	14 626	116	106 250
	2007	1 931	127 190	1 009	4 555	738	19 887	95	22 075	89	80 673
	Prozent	4,9	-11,5	-0,2	10,3	13,7	6,3	46,2	50,9	-23,3	-24,1
Pferde	2001	2 132	13 624	1 791	5 484	338	7 753	3	387	-	-
	2007	2 127	14 762	1 739	5 790	385	8 578	3	394	-	-
	Prozent	-0,2	8,4	-2,9	5,6	13,9	10,6	-	1,8	-	-
Hühner	2001	3 009	6 676 308	283	1 773	2 539	72 970	126	20 865	61	6 580 700
	2007	2 720	9 175 451	336	2 050	2 229	60 611	80	15 224	75	9 097 566
	Prozent	-9,6	37,4	18,7	15,6	-12,2	-16,9	-36,5	-27,0	23,0	38,2
Gänse	2001	252	24 480	127	511	99	2 418	15	2 248	11	19 303
	2007	300	35 309	160	640	110	2 779	20	3 370	10	28 520
	Prozent	19,0	44,2	26,0	25,2	11,1	14,9	33,3	49,9	-9,1	47,7
Enten	2001	710	14 447	414	1 569	282	5 297	11	2 130	3	5 451
	2007	659	46 071	345	1 378	296	6 093	12	2 400	6	36 200
	Prozent	-7,2	218,9	-16,7	-12,2	5,0	15,0	9,1	12,7	100,0	564,1

des – gehalten. Diese teilen sich in 1 163 Betriebe im Haupt- und 2 604 Betriebe im Nebenerwerb mit 81 700 bzw. 31 000 Rindern auf.

Milchkühe bilden mit 40 Prozent den größten Anteil am sächsischen Rinderbestand – im Bundesdurchschnitt sind es 32 Prozent. Im Landesdurchschnitt werden je Milchkuh haltenden Betrieb 150 Tiere – 21 Milchkühe mehr als 2001 – gehalten. Im Betrachtungszeitraum stellte fast jeder vierte Betrieb (22,9 Prozent) die Milchproduktion ein. Im selben Zeitraum verringerte sich der Milchkuhbestand um 22 400 (zehn Prozent) auf 193 000 Tiere. Dieser Rückgang ist insbesondere in der stetigen Steigerung der Milchleistung und der bestehenden Milchquotenregelung begründet. Die sächsischen Milchkühe bestimmen seit Jahren die deutsche Spitze der erreichten jährlichen Milchleistung. Seit 2001 erhöhte sich diese je Tier um über 1 000 Kilogramm von 7 215 Kilogramm (2001) auf 8 279 Kilogramm im Jahr 2007. Wie die Rinderhaltung wird die Milchkuhhaltung in Sachsen durch relativ große Milchkuhherden bestimmt. So konzentriert sich die Haltung von 87 700 Milchkühen, dies entspricht 45 Prozent des Bestandes, in 96 Betrieben mit 500 und mehr Tieren. Fast die Hälfte der Milchkühe (92 700) sind im Direktionsbezirk Chemnitz aufgestellt, darunter befinden sich 35 400 im Landkreis Mittelsachsen und 22 700 im Erzgebirgskreis.

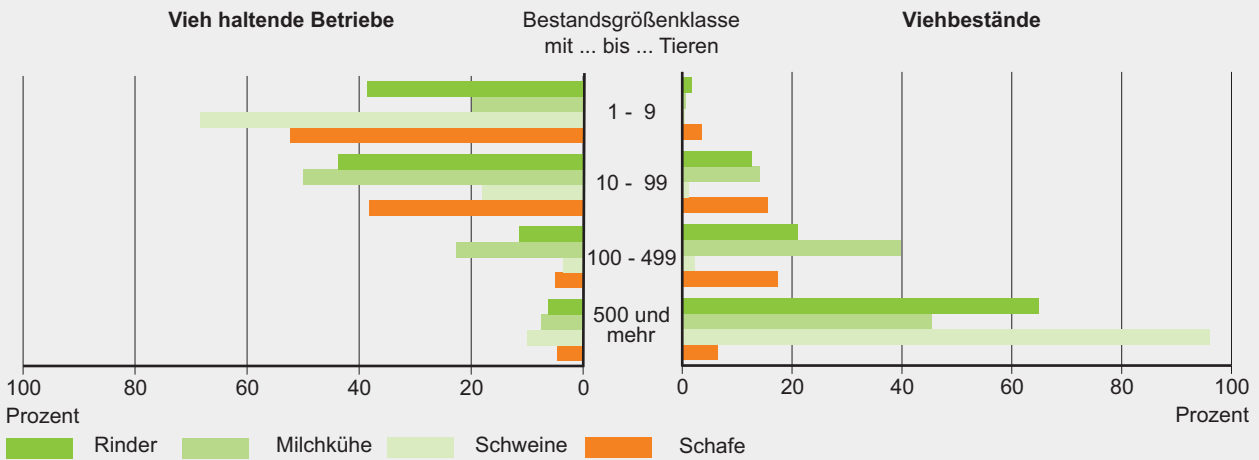
Rund 40 Prozent der Rinder stehen in benachteiligten Gebieten. Hierbei handelt es sich um Standorte, die naturbedingte Nachteile bei der Bodennutzung aufweisen, wie geringe Ertragsfähigkeit (Boden, Klima) bzw. schwierige Bewirtschaftungsbedingungen (Hangneigung, Witterung).

Schweinebestand noch nicht stabilisiert

Wurden 1989 noch knapp zwei Millionen Schweine gehalten, so brach der Bestand bis Dezember 1995 auf ein zwischenzeitliches Tief von 562 600 Tieren ein, um dann bis Mai 2003 wieder auf 641 400 Tiere anzusteigen. Danach kam es zu einem erneuten Rückgang, bei teilweise erheblichen Schwankungen in den Zwischenzählungen, auf 609 000 Tiere im Mai 2007.

Der aktuelle Bestand setzt sich aus 196 600 Ferkeln, 142 200 Jungschweinen, 192 200 Mast- und 77 900 Zuchtschweinen, darunter 76 900 Zuchtsauen, zusammen. Der sächsische Anteil am deutschen Schweinebestand beläuft sich auf lediglich 2,2 Prozent. Durchschnittlich werden in Sachsen 66,4 Schweine je 100 ha LF ausgewiesen. Auch bei Schweinen weist der Direktionsbezirk Chemnitz mit 71,9 Schweinen den höchsten Besatz unter den Direktionsbezirken aus. Demgegenüber werden für die Landkreise Meißen mit 105,9 und Zwickau mit 91,0 Schweinen je 100 ha LF die höchsten regionalen Besatzdichten erreicht. Deutschlandweit werden mit durchschnittlich 160 Schwei-

Abb. 3 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung am 3. Mai 2007 nach Bestandsgrößen



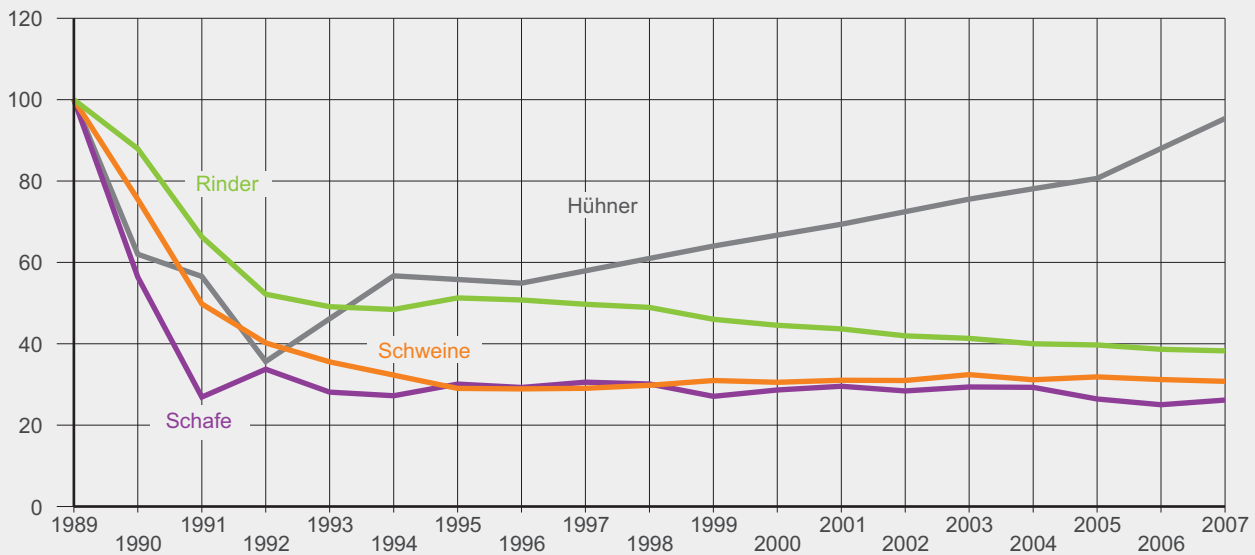
nen je 100 ha LF mehr als doppelt so viele Tiere wie in Sachsen gehalten. Die höchste Besatzdichte wird in Nordrhein-Westfalen mit 423 Tieren je 100 ha LF erreicht. In den landwirtschaftlichen Betrieben mit Schweinehaltung werden im Durchschnitt 398 Tiere gehalten. Auch in diesem Produktionszweig ist eine Konzentration der Tierbestände ersichtlich. Rund 561 100 Tiere – 92,1 Prozent des Schweinebestandes stehen in 120 Betrieben mit 1 000 und mehr Tieren (vgl. Abb. 3). Demgegenüber werden in weit über der Hälfte der Betriebe lediglich ein bis vier Tiere gehalten. Diese knapp 2 000 Tiere enden sicherlich größtenteils als Hausschlachtungen. Ein Viertel des Bestandes steht in 13 Betrieben mit 1 000 und mehr Tieren und einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von weniger als zwei ha LF. Der Zuchtsauenhaltung widmen sich 360 Betriebe. Deren Bestand von 76 900 konzentriert sich ebenfalls auf relativ wenige Betriebe. So werden in 41 Betrieben mit 500

und mehr Zuchtsauen 62 400 Tiere – 81 Prozent des Bestandes – gehalten. Seit 2001 gaben 70 landwirtschaftliche Betriebe (vier Prozent) die Schweinehaltung auf. Über drei Viertel der sächsischen Schweine werden in Betrieben, die sich in der Hand juristischer Personen befinden, gehalten. Darunter sind 336 500 Tiere in Betrieben der Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und 122 700 Schweine in eingetragenen Genossenschaften aufgestellt. Gut 16 Prozent der Schweine sind in Personengesellschaften und sieben Prozent in Einzelunternehmen aufgestellt. Ein Drittel des Schweinebestandes befindet sich in benachteiligten Gebieten.

Schafbestand lässt weiterhin nach

Der sächsische Schafbestand belief sich 2007 auf 127 200 Tiere. Damit verringerte sich im Betrachtungszeitraum der Bestand um 16 500 bzw. 11,5 Prozent. Dem-

Abb. 4 Entwicklung der Viehbestände 1989 bis 2007
1989 = 100



gegenüber erhöhte sich die Zahl der Schafe haltenden Betriebe um 90 auf 1 931. Sachsenweit werden 13,9 Tiere je 100 ha LF ausgewiesen. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (15,0) sind dies 1,1 Tiere je 100 ha weniger. Der sächsische Anteil am Bestand in Deutschland beträgt fünf Prozent. Die meisten Schafe werden in Bayern (441 600) gehalten, der höchste Flächenbesatz wird in Schleswig-Holstein mit 36,4 Tieren je 100 ha LF ausgewiesen. Die Verteilung der Tiere unter den Direktionsbezirken in Sachsen ist relativ ausgeglichen. So wurden im Direktionsbezirk Dresden 43 800, in Chemnitz 42 000 und im Direktionsbezirk Leipzig 41 400 Schafe gezählt. Den höchsten Besatz unter den Landkreisen weisen der Vogtlandkreis mit 20,8 und der Landkreis Nordsachsen mit 19,2 Schafen je 100 ha LF aus. Knapp zwei Drittel der Schafe (80 700) werden in 89 Betrieben mit 500 und mehr Tieren gehalten. Mehr als die Hälfte der Schafe haltenden Betriebe besitzen weniger als 20 Stück.

Zwei Drittel des Schafbestandes (80 700) sind weibliche Schafe zur Zucht. Weiterhin werden 42 600 Schafe unter einem Jahr (einschließlich Lämmer), 1 600 Schafböcke zur Zucht und 2 300 Hammel und übrige Schafe gehalten. Mit rund 84 Prozent aller Tiere werden Schafe im Gegensatz zu Rindern und Schweinen überwiegend in Betrieben, die sich in der Hand natürlicher Personen befinden, gehalten. Davon stehen 93 200 bei Einzelpersonen und 13 100 Tiere in Personengesellschaften. Fast ein Viertel (23,2 Prozent) der sächsischen Schafe stehen in Betrieben, die im Nebenerwerb geführt werden.

Geflügel – Sachsen ist die Nummer zwei

Die Besatzdichten aller landwirtschaftlichen Tierarten liegen, wie bereits dargelegt, teilweise weit unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. Anders sieht es jedoch in der Geflügelhaltung aus. In dieser Produktionsrichtung werden in Sachsen 1 035 Tiere, 277 mehr als im Bundesdurchschnitt, je 100 ha LF gehalten. Sachsen ist somit nach Niedersachsen das zweitwichtigste Zentrum der Geflügelhaltung in Deutschland. Der Geflügelbestand von 9,5 Millionen Tieren teilt sich in 9,175 Millionen Hühner, darunter 3,233 Millionen Legehennen, 242 400 Truthühner (Puten), 46 100 Enten und 35 300 Gänse auf. Die Geflügelbestände erhöhten sich seit 2001 bei allen Geflügelarten, teilweise sogar erheblich (vgl. auch Abb. 4). Dabei stieg die Zahl der Hühner um 2,5 Millionen (37,4 Prozent) und beim sonstigen Geflügel um 121 200 Tiere (59,9 Prozent). Diese Zuwachsraten liegen deutlich über dem gesamtdeutschen Anstieg, der bei Hühnern bei 4,2 Prozent und beim sonstigen Geflügel bei 14,7 Prozent lag.

In den sächsischen Legehennenbetrieben mit 3 000 und mehr Plätzen standen zum 1. Dezember 2007 rund 4,1 Millionen Hennenhaltungsplätze zur Verfügung. Mit knapp 3,2 Millionen Käfigplätzen waren 78 Prozent dieser Haltungsform zugeordnet. Darunter waren 146 700 Plätze in ausgestatteten Käfigen bzw. in Kleingruppenhaltungen.

Weitere 560 100 Plätze (13,7 Prozent) sind der Bodenhaltung zugeordnet. In der Freilandhaltung und ökologischen Erzeugung werden 350 000 Plätze ausgewiesen.

Die Geflügelhaltung konzentriert sich im Direktionsbezirk Leipzig. Hier werden mit rund 5,2 Millionen Hühnern 56,7 Prozent des sächsischen Bestandes gehalten – beim sonstigen Geflügel sind es rund drei Viertel aller Tiere. Auch in der Geflügelhaltung ist eine Konzentration der Geflügelbestände auf wenige große Einheiten erkennbar. So besitzen die zehn größten der 2 720 Hühner haltenden Betriebe 8,2 Millionen Tiere, dies sind 89,3 Prozent des sächsischen Bestandes. Auch bei den sonstigen Geflügelarten sind entsprechende Konzentrationen ersichtlich. So existieren acht Putenhaltungen mit 10 000 und mehr Tieren, in denen 91,5 Prozent aller Tiere stehen. In 300 landwirtschaftlichen Betrieben werden Gänse gehalten, darunter besitzen sechs Betriebe 1 000 und mehr Tiere und damit drei Viertel des Bestandes. Die für den 3. Mai ausgewiesene Anzahl an Gänsen stellt nur einen Stichtagsbestand dar. Die Mehrzahl der Gänse schlüpft nach diesem Stichtag, wird danach in den Betrieben eingestallt und bis zu Weihnachten gemästet, so dass der Gänsebestand im Laufe des Jahres noch ansteigt. Von den 659 Entenhaltern besitzen vier Betriebe 1 000 und mehr Enten, die einen Anteil am sächsischen Bestand von 76,4 Prozent halten.

Pferdehaltung immer beliebter

Die Pferdehaltung wird in den landwirtschaftlichen Betrieben weiterhin ausgeweitet. Der Bestand erhöhte sich seit 2001 um 1 138 auf 14 762 Tiere (8,4 Prozent) und teilt sich in 3 700 Ponys und Kleinpferde sowie in 11 000 andere Pferde auf. Diese werden in 2 127 landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. In der Mehrzahl der Pferde haltenden Betriebe werden bis zu drei Pferde gehalten, jedoch existieren auch drei Betriebe mit 100 und mehr Tieren. Somit besitzt jeder vierte Betrieb Pferde. In Deutschland werden 541 900 Pferde gehalten, darunter gut 18 Prozent in Bayern. Daraus ergibt sich für Deutschland ein durchschnittlicher Besatz von 3,2 Pferden je 100 ha LF. Demgegenüber werden in Sachsen halb so viele Tiere (1,6) je 100 ha LF ausgewiesen – unter den neuen Bundesländern ist dies jedoch der höchste Pferdebesatz.

Viehhaltung in ökologischer Bewirtschaftung

In 214 landwirtschaftlichen Betrieben erfolgt die Viehhaltung in ökologischer Bewirtschaftung. Der Anteil dieser Betriebe an allen Vieh haltenden Betrieben liegt bei 3,3 Prozent. Deren Viehbestand beläuft sich auf insgesamt 8 949 GV. Dies sind 1,8 Prozent des sächsischen Viehbestandes. Den größten Anteil stellen mit 9 500 Tieren (7 123 GV) Rinder dar, gefolgt von 8 800 Schafen (714 GV) und 470 Pferden (428 GV). Weiterhin werden 2 800 Schweine (331 GV) und 88 300 Stück Geflügel (353 GV) in ökologischer Bewirtschaftung gehalten.

Ausblick

Im Mai 2008 wurden erstmalig die Rinderbestandszahlen aus dem deutschlandweiten Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT) übernommen. Durch die Nutzung dieser vorliegenden Verwaltungsdaten werden die Rinderhalter von der Berichterstattung zu den Rinderdaten in den Viehbestandserhebungen befreit. In die Auswertung werden nicht nur landwirtschaftliche Betriebe, sondern alle Haltungen einbezogen, so dass alle in Sachsen gehaltenen Rinder enthalten sind. Daher sind die Ergebnisse nur bedingt mit dem vorherigen Datenbestand vergleichbar. Mit 504 173 Rindern wurden 21 340 Rinder mehr als im Vorjahr ausgewiesen. Dabei ist die veränderte Methodik zu beachten.

Ab Mai 2009 ist erstmalig die Erfassung der Ziegenbestände im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung und Erhebung über die Viehbestände sowie Feststellung der Grundgesamtheit vorgesehen.

Die Gatterwildhaltung (u. a. Dam- und Rotwild) besitzt unter den landwirtschaftlichen Betrieben eine gewisse Bedeutung. Diese Tierbestände werden im Rahmen der Agrarstatistik jedoch nicht erfasst.

Hubertus Schwede, Diplomagraringenieurökonom, Fachverantwortlicher Viehwirtschaft

Literatur- und Quellenverzeichnis:

- [1] Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), zuletzt geändert durch § 20 des Gesetzes vom 9. April 2008 (BGBl. I S. 714)
- [2] Schwede, H. und U. Trautmann: Die Viehhaltung in Sachsen im Mai 1999. In: Statistik in Sachsen. 3/2000, S. 30 - 38.
- [3] Land- und Forstwirtschaft, Viehhaltung der Betriebe, Agrarstrukturerhebung 2007, Fachserie 3, R 2.1.3, Wiesbaden 2008.